

B - Brot

B – Brot

Das hebräische Wort „Lehem“ – uns vertraut aus dem Ortsnamen „Bethlehem“ bedeutet nicht nur Brot, sondern bezeichnet das „Nahrungsmittel“ schlechthin. Denn Brot war - wie in den meisten agrarischen Kulturen - auch in Israel das wichtigste Nahrungsmittel überhaupt. In biblischer Zeit wurde es vor allem aus Gerste oder Weizen gebacken, den beiden Hauptgetreidearten im alten Israel. Allerdings geht es, wenn im Alten Testament vom Brot die Rede ist, höchstens nebenbei darum, welches Mehl verwendet wurde.

Benannt wird es im zweiten Buch der Könige. Dort vollbringt der Prophet Elisa ein Speisungswunder. Folgendes wird erzählt: „Es kam aber ein Mann und brachte dem Mann Gottes – also Elisa - Erstlingsbrot, nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neues Getreide in seinem Beutel. Er aber sprach: Gib's den Leuten, dass sie essen! Sein Diener sprach: Wie soll ich davon hundert Mann geben? Er sprach: Gib den Leuten, dass sie essen! Denn so spricht der Herr: Man wird essen und es wird noch übrigbleiben. Und er legte es ihnen vor, dass sie aßen; und es blieb noch übrig nach dem Wort des Herrn.“

Später wird Jesus Christus Brot vermehren, das Brot brechen, sich selbst damit identifizieren – und in all dem auf eine lange Tradition zurückgreifen, Bilder und Geschichten erinnern und wieder lebendig werden lassen.

Dann würde man sich vielleicht wieder erzählen, dass unter Gideon in uralter Zeit Männer geträumt hatten, dass ein riesiges Gerstenbrot über das Heerlager der Midianiter rollen und Gott sie so den Israeliten in die Hände geben würde.

Oder man würde sich von Hesekiel erzählen, der zeichenhaft die Schuld Israels trug und Brot für Notzeiten buk, indem er Weizen und Gerste mit Bohnen, Linsen und Dinkel verlängerte. Die Brotzubereitung war – so berichten es die alten Geschichten – Aufgabe der Frauen. Sara knetete Teig aus „drei Maß feinem Mehl“ als Gott den Abraham in Mamre besuchte. Im ersten Samuelbuch bereitet eine Frau ungesäuertes Brot zu, um den entkräfteten Saul zu stärken. Solche Brote waren im alten Orient eher dünne Teigfladen, auf heißen Steine, in Glutasche oder der Innenwand des Ofens gebacken, mit Salz und Sauerteig oder ungesäuert zu rituellen Zwecken.

Brot war und ist bis heute ein Symbol, ob Menschen Hunger leiden oder nicht. Darum galt es als eine Art Mindestlohn. Daher trägt die Aktion „Brot für die Welt“ diesen Namen.

Und ja: über das Brot gibt es noch sehr viel mehr zu sagen. Ein andermal.